

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **38 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturbesprechungen

JOHNSTON R.J.: The American Urban System. A Geographical Perspective. Verlag Longman, London, 1982, £ 6.95.

Die Zahl der Textbücher zur Stadtgeographie, die in den letzten 15 Jahren erschienen sind, ist kaum noch überschaubar. Der Autor, Professor für Geographie an der Universität Sheffield, fragt deshalb in der Einleitung nicht unbegründet, ob denn ein weiteres Buch zu diesem Thema überhaupt notwendig sei. Er bejaht die Frage einmal im Hinblick auf die Zielgruppe und zum anderen bezüglich der von ihm verfolgten Sichtweise. Das Buch ist gedacht als Basislektüre in einem Kurs des Grundstudiums zur Stadtgeographie. Es setzt keinerlei Vorwissen und Vorkenntnisse in methodischer Hinsicht voraus, entsprechend sind Aufbau und Sprache. Die Diktion ist erfreulich unkompliziert und flüssig, die Gliederung sehr einsichtig und der Verwendung in einem Kurs angepasst.

Johnston ist der Ansicht, dass räumliche Verteilung, Struktur und Funktion von Städten nur verstanden werden können aus der jeweils individuellen historischen, sozialen und ökonomischen Situation eines Landes. Diese Aspekte sind zu berücksichtigen. Andererseits ist jedoch auch die Disziplingeschichte der Stadtgeographie mit einzubeziehen. Der Verfasser sieht die Notwendigkeit, eine Brücke zwischen den sehr allgemeinen Theorien der Stadtentwicklung und -struktur und der eher deskriptiven "Morphologie" von Städten zu errichten. Dieses Ziel möchte er am Beispiel der US-amerikanischen Stadt erreichen.

In einem einleitenden Kapitel "The Study of Urban Geography" stellt er kurz die Entwicklung der Disziplin sowie die ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen der USA dar. Der zweite Abschnitt "The American Urban System" behandelt die verschiedenen Phasen der amerikanischen Stadtentwicklung. Diese beiden einleitenden Kapitel sind stark referierend und deskriptiv, sicherlich beabsichtigt wegen der anzusprechenden Zielgruppe. Der dritte Teil wendet sich der Stadtstruktur zu ("The Internal Structure of Urban Areas"). Hier steht die Erklärung der funktionalen Gliederung im Mittelpunkt, wobei insbesondere auch politische Entscheidungen (Eingemeindungen, Flächennutzungspläne) berücksichtigt werden. Das abschliessende Kapitel "Urban Patterns and Processes and the Urban Crisis" behandelt im wesentlichen soziale und

ökologische Probleme städtischer Agglomerationen (z.B. Ghattobildung, Umweltverschmutzung). Es werden ebenfalls alternative Stadtmodelle diskutiert.

Die einzelnen Abschnitte werden durch Literaturhinweise ergänzt, ein Literaturverzeichnis zum Schluss des Bandes wurde bewusst nicht gewählt. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die gezielte Erschliessung des Textes. Als Mangel muss die nicht immer ausreichende Qualität der Abbildungen moniert werden (z.B. S. 110 - 111), vor allem wenn Gesamtübersichten der USA gewählt werden.

Als eine erste Einführung in die Stadtgeographie ist der Band sicherlich geeignet, das Anspruchsniveau für höhere Semester in vielen Passagen, die eher Bekanntes referieren, zu niedrig. Sprachbarrieren stellt das Buch allerdings kaum, vielleicht werden deshalb Studierende in erster Wahl auf diese Darstellung zugehen.

GH 2/83

Hans-Wilhelm Windhorst, Vechta

Wir trauern um unseren lieben Studienfreund, Herrn Dr. Dieter BRUNSCHWEILER, Professor am Geographischen Institut der Michigan State University, der am 15. März 1983 ganz unerwartet einem Herzinfarkt erlegen ist.

Die Dozenten der Geographischen Institute, Zürich.

BÖKEMANN Dieter: Theorie der Raumplanung. Verlag Oldenbourg, München, 1982, 478 S., DM 158.-.

'Krise der Raumplanung', 'Resignation der Planer' u.ä. sind Schlagworte, welche man in den letzten Jahren häufig, zu häufig hörte. Es ist deshalb erstaunlich und als für die Raumplanung sehr positives Zeichen zu werden, dass 1982 zahlreiche Lehrbücher zum Bereich 'Raumplanung und Raumordnung' erschienen sind.

Der Bonner Wirtschaftsgeograph Klaus-Achim Boesler veröffentlichte in der Reihe 'Erträge der Forschung' der wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt sein Werk 'Raumordnung' (Bd 165). Dieses Buch darf nicht verwechselt werden mit dem gleichnamigen, von demselben Autor 1980 herausgegebenen Sammelband (Reader) aus der Reihe 'Wege der Forschung'. In einer zweiten, völlig neu bearbeiteten und erweiterten Auflage erschien im Verlag de Gruyter das bekannte Lehrbuch 'Raumordnungspolitik' von Ulrich Brösse. Nach langjährigen Vorbereitungsarbeiten publizierte die deutsche Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) das Werk 'Grundriss der Raumordnung', an welchem dreisig Autoren mitarbeiteten. Dieses Buch bildet eine wertvolle Ergänzung zur noch nicht abgeschlossenen Sammlung 'Daten der Raumplanung' der ARL (1981). Der 'Grundriss' und die 'Daten' bilden die Nachfolge des seit geraumer Zeit vergriffenen 'Handwörterbuches der Raumforschung und Raumordnung' (2. Aufl. 1970). Als weiteres Buch, auf welches im folgenden noch etwas näher eingegangen wird, muss die Arbeit von Dieter Bökemann 'Theorie der Raumplanung' genannt werden. Es kann an dieser Stelle nicht auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Lehrbücher eingegangen werden. Generell darf aber festgestellt werden, dass die einzelnen Werke durch ihre Titel recht gut charakterisiert werden.

Bökemann, von seiner Grundausbildung her Bauingenieur (Vertiefung Verkehrs- und Stadtplanung), ist Professor und Vorstand des Instituts für Stadt- und Raumforschung der TU Wien. Diese Informationen sind wichtig, denn gerade in interdisziplinären Disziplinen, wie sie Raumforschung und Raumplanung nun einmal darstellen, ist es wesentlich, den fachspezifischen Zutritt bei Lehrbüchern zu kennen.

Bökemann gibt seinem Buch den Untertitel 'Regionalwissenschaftliche Grundlagen für die Stadt-Regional- und Landesplanung'. Das umfangreiche Werk gliedert sich in zwei Hauptteile: A 'Raumplanungsbezogene Regionalanalyse' (300 S.) und B 'Politikbezogene Raumplanung' (150 S.). Damit ist der generelle Anspruch dieses Buches recht genau umschrieben. Gleichzeitig wird aber auch ein Spannungsfeld signalisiert: Einerseits spricht der Autor von der 'Theorie' (Einzahl) der Raumplanung, andererseits von 'Regionalwissenschaftlichen Grundlagen' (Mehrzahl) der Raumplanung. Der 'korrektere' Titel könnte m.E. lauten 'Regionalwissenschaftliche Theorien als Grundlage der Raumplanung'. Damit ist auch eine weitere Schwäche angedeutet: Das Buch beschränkt sich - wie im Titel richtig erwähnt - auf die

Theorie (oder besser auf Theorien) und im Vergleich zur übrigen raumordnungspolitischen Literatur (Raumplanung im politischen Prozess) in eher etwas ungewohnter Weise auf die Politik. Es fehlt die Empirie. Dies ist zu bedauern, denn ein Hauptmangel zahlreicher Lehrbücher der Raumplanung (aber auch der Geographie) besteht nicht in der isolierten Darstellung von Theorie, Empirie und (Raumordnungs-/Regional-)Politik, sondern in einer integrierten Darstellung dieser drei Bereiche. Dieser Vorwurf trifft vor allem auf den deutschsprachigen Raum zu. Die anglo-amerikanische Literatur ist, vor allem was die Verknüpfung von Theorie und Empirie betrifft, deutschsprachigen Lehrbüchern meist überlegen. An einem kleinen Beispiel soll dies erläutert werden. Das Kapitel 2.6 trägt den Titel 'Siedlungsstruktur in graphentheoretischer Interpretation' (S. 88 - 101). Darin werden u.a. in sehr klarer Art und Weise Grundbegriffe der Graphentheorie und entsprechende Kennziffern dargestellt.

Was nun aber fehlt, sind konkrete Anwendungsbeispiele in der raumplanungsbezogenen Regionalanalyse oder Hinweise, weshalb diese Analyse-methode, obwohl sie seit rund zwanzig Jahren durch die Arbeiten von Geographen wie Kansky, Bunge, Haggett/Chorley u.a. bekannt ist, in der raumplanerischen Praxis so selten verwendet wird.

Die Darstellung und der Ueberblick über zahlreiche regionalwirtschaftliche Theorien und Methoden ist sehr gut. Allerdings muss man sich aus der Sicht der Geographie die Frage stellen, ob der Erkenntnisgewinn gross genug ist, um deswegen das Buch von Bökemann zu kaufen. Ein Grossteil der dargestellten Theorien findet sich in englischen und amerikanischen Geographielehrbüchern (Abler/Adams/Gould; Lloyd/Dicken; Smith u.a.).

Der hohe Preis des Buches von 158 DM verbietet es beinahe, von einem Lehrbuch (für Studenten) zu sprechen. Diese Feststellung muss leider immer mehr für deutschsprachige Lehrbücher gemacht werden. Das Buch ist eher ein Theorie-Nachschlagewerk für den Raumplanungspraktiker; allerdings sollte dann das Sachregister (S. 476-477) noch etwas ausführlicher sein.

Insgesamt ist aber das Buch von Bökemann denjenigen Geographen, die bereits in der Raumplanung tätig sind oder später einmal tätig sein wollen und die sich mit Theorien auseinandersetzen wollen, ohne auf teilweise weit verstreute und meist englisch-sprachige Fachliteratur zurückzugreifen, zur Lektüre empfohlen. Es hat keinen Sinn, das Buch 'Theorie der Raumplanung' wertend den anderen im letzten Jahr erschienenen deutschsprachigen Lehrbüchern gegenüberzustellen. Ziel, Aufbau und Umfang dieser Werke sind unterschiedlich. Jedes Buch hat seine Stärken und Schwächen, und der an Problemen der Raumplanung interessierte Geograph muss aufgrund seiner persönlichen Interessenlage und seiner Vorkenntnisse die richtige Auswahl treffen.

GH 2/83

Hans Elsasser, Zürich